



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Nr. 4 vom 11. Februar 2026

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Hg.: Der Präsident der Universität Hamburg
Referat 31 – Qualität und Recht

Fachspezifische Bestimmungen für den Bachelor- Teilstudiengang „Evangelische Religion“ innerhalb der Lehramtsstudiengänge der Universität Hamburg

Vom 12. November 2025

Das Präsidium der Universität Hamburg hat am 16. Dezember 2025 die am 12. November 2025 vom Fakultätsrat der Fakultät für Geisteswissenschaften auf Grund von § 91 Absatz 2 Nummer 1 des Hamburgischen Hochschulgesetzes (HmbHG) vom 18. Juli 2001 (HmbGVBl. S. 171), in der Fassung vom 19. Februar 2025 (HmbGVBl. S. 241), beschlossenen Fachspezifischen Bestimmungen für den Bachelor-Teilstudiengang „Evangelische Religion“ innerhalb der Lehramtsstudiengänge der Universität gemäß § 108 Absatz 1 Satz 3 HmbHG genehmigt.

Präambel

Diese fachspezifischen Bestimmungen ergänzen die Prüfungsordnung für die Lehramtsstudiengänge der Universität Hamburg, der Technischen Universität Hamburg, der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und der Hochschule für bildende Künste Hamburg mit dem Abschluss „Bachelor of Education“ (B.Ed.) vom 4. Juni 2019 und 15. Oktober 2019 in der jeweils geltenden Fassung und beschreiben die Studienstruktur und die Module für den Bachelor-Teilstudiengang „Evangelische Religion“.

I. Ergänzende Bestimmungen

Zu § 1

Studienziele, Prüfungszweck, Akademischer Grad, Durchführung des Studiengangs

Zu § 1 Absatz 5: Studienziele

- (1) Für Lehramt Sekundarstufe I und II (Stadtteilschulen und Gymnasien) (LASEk), Lehramt an berufsbildenden Schulen (LAB), Lehramt Sonderpädagogik (LAS-Sek):
Der Teilstudiengang Evangelische Religion innerhalb der Lehramtsstudiengänge befähigt dazu, die historischen und gegenwärtigen Gestalten des Christentums im Blick auf ihre biblischen Grundlagen, ihre Bekenntnisbildungen und ihre aktuellen Deutungskompetenzen schulisch zu vermitteln. Er vermittelt Vertrautheit mit den Hauptthemen und zentralen Fragen der Disziplinen der Evangelischen Theologie, ihren exegetischen, historischen und systematischen Perspektiven und Methoden sowie mit dem Bezug von Religion und Praxis, von gelebter Religion und kultureller Alltagswelt. Die Absolvent*innen sind in der Lage, den Zusammenhang der Fächer wahrzunehmen, sie sind auf dem Weg, ein kritisch-konstruktives Verhältnis zur eigenen Religion zu entwickeln, und in der Lage, diese im Dialog mit anderen Konfessionen und Religionen (insbesondere zur Katholischen Konfession, dem Judentum, dem Islam und dem Alevitentum), aber auch in der Auseinandersetzung mit Religionskritik argumentativ im Unterricht und im schulischen Handlungsfeld so zu vertreten, dass Schüler*innen in ihrer Religionsfreiheit gestärkt und sensibilisiert werden für religionsbezogene Konflikte (z. B. Antijudaismus/ Antisemitismus; Islam- und Alevitenfeindlichkeit). Das setzt voraus, dass die zukünftigen Lehrkräfte religionswissenschaftliche Perspektiven und Methoden sowie religionsgeschichtliches Überblickswissen entwickelt und sich exemplarisch Inhalte anderer Religionen erschlossen haben. Sie sind außerdem fähig, die Praxis der christlichen Religion in einer säkularisierten Gesellschaft mit ethischer Urteilskompetenz zu begleiten. Sie entwickeln die hermeneutische Kompetenz, die Sinnpotentiale religiöser Traditionen und das Selbstverständnis heute gelebter Religionen zu erschließen und ihre eigene Religion im Licht der Auseinandersetzung mit der Wahrheitsfrage zu vertreten. Sie können Schüler*innen dabei helfen, selbst religiös ‚sprachfähig‘ zu werden, d. h. hier: eine Bildungserfahrung in Sachen christlicher Religion zu machen.
- (2) Dabei erlernen die Studierenden den eigenständigen Umgang mit den Themen insbesondere der Evangelischen Theologie wie der Religionswissenschaft und entdecken deren Bezug auf die gegenwärtige Lebenswelt einer pluralistischen Gesellschaft. Die Vertiefungsphase dient der Wahrnehmung der interdisziplinären Zusammenhänge und verbindet die erworbenen fachwissenschaftlichen Anteile mit Perspektiven der Fachdidaktik. Das Bachelorstudium Evangelische Religion orientiert sich an einem forschenden und exemplarischen Lernen und sein Abschluss befähigt nicht nur zum Masterstudium, sondern bildet auch eine Basis für andere Praxisfelder als die Lehramtstätigkeit.
- (3) Für Lehramt an Grundschulen (LAGS) und Lehramt Sonderpädagogik mit Profilbildung Grundschule (LAS-G):

Der Studiengang vermittelt anhand exemplarischer Themen eine elementare Vertrautheit (Überblickswissen) mit der christlichen Religion und den Leitfragen der Evangelischen Theologie unter den Bedingungen der Moderne. Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über grundlegende Kenntnisse der biblischen Texte und sind in der Lage, Wege ihrer historischen Auslegung von Formen ihres gegenwartsbezogenen Gebrauchs zu unterscheiden. Sie sind fähig, die inneren und äußeren Zusammenhänge der Reformation und ihrer bis in die Gegenwart reichenden Auswirkungen zu erkennen und anderen Konfessionen und Religionen reflektiert zu begegnen, deren Besonderheiten angemessen zu beschreiben und den Religionsunterricht in dialogischer Offenheit zu erteilen. Das setzt die Kompetenz voraus, Ausprägungen evangelischen Christentums in ihren Grundsätzen und Gestaltungsformen so zu erschließen, dass die religiöse Sozialisation von Schüler*innen in Familie, in Religionsgemeinschaften und in neuen Medien (mit einem der jeweiligen Schulform entsprechenden Bildungsangebot) begleitet wird. Religionswissenschaftliches Grundwissen zu Methoden- und Theorieproblemen der Religionswissenschaft und Überblickswissen zur globalen Religionsgeschichte vermitteln den Studierenden kulturwissenschaftliche Kompetenzen zur Einordnung des Christentums im gegenwärtigen Religionsdiskurs anhand von reflektierter Quellenarbeit.

Zu § 1 Absatz 8:

Die Durchführung des Teilstudiengangs erfolgt durch die Fakultät für Geisteswissenschaften.

Zu § 4

Studien und Prüfungsaufbau, Module und Leistungspunkte (LP)

Zu § 4 Absatz 1: Curriculum und Studienplan

- (1) In allen Studiengängen beteiligen sich die sechs Teilfächer der Evangelischen Theologie: Altes Testament (AT), Neues Testament (NT), Christentumsgeschichte und Historische Theologie (CHT), Systematische Theologie (ST), Praktische Theologie (PT) und Interkulturelle Theologie und Religionswissenschaft (IKTR).
- (2) Der Teilstudiengang Evangelische Religion im Rahmen des Bachelorstudiums für das Lehramt an Grundschulen (LAGS) umfasst Module im Gesamtumfang von 27 Leistungspunkten.
- (3) Der Teilstudiengang Evangelische Religion im Rahmen des Bachelorstudiums für das Lehramt für die Sekundarstufe I und II (Stadtteilschulen und Gymnasien) (LASEk) umfasst Module im Gesamtumfang von 60 Leistungspunkten.
- (4) Der Teilstudiengang Evangelische Religion im Rahmen des Bachelorstudiums für das Lehramt an berufsbildenden Schulen (LAB) umfasst Module im Gesamtumfang von 42 Leistungspunkten.
- (5) Der Teilstudiengang Evangelische Religion im Rahmen des Bachelorstudiums für das Lehramt für Sonderpädagogik mit der Profilbildung Grundschule (LAS-G) umfasst Module im Gesamtumfang von 27 Leistungspunkten.
- (6) Der Teilstudiengang Evangelische Religion im Rahmen des Bachelorstudiums für das Lehramt für Sonderpädagogik mit der Profilbildung Sekundarstufe (LAS-Sek) umfasst Module im Gesamtumfang von 42 Leistungspunkten. Um die zusätzliche Profilbildung im Lehramt für Sonderpädagogik für die Sekundarstufe I und II zu erzielen, müssen der freie Studienanteil im Gesamtumfang von 9 Leistungspunkten und die Bachelorarbeit im Unterrichtsfach absolviert werden. Im Rahmen der 9 LP des freien Studienanteils muss das Profilmodul EvR W absolviert werden.

- (7) Näheres regeln die einzelnen Teilstudiengangübersichten.
- (8) In den einzelnen B.Ed.-Teilstudiengängen Evangelische Religion für die Lehramter ist die Studienstruktur an der Theologie als Einheit ihrer Teilfächer ausgerichtet. Die grundlegenden Kompetenzen werden in den verschiedenen Modulen in einander ergänzenden Perspektiven vermittelt. Im Rahmen von zwei Kooperationsmodulen (I+II) werden Kenntnisse über andere Konfessionen und Religionen erworben und wird interreligiöse Dialogfähigkeit gefördert.
- (9) In den ersten Studiensemestern LASEk werden Griechischkenntnisse im Umfang des Graecums erworben, die zum eigenständigen Übersetzen befähigen. Diese philologischen Kenntnisse ermöglichen einen wissenschaftlichen Umgang mit biblischen, historischen sowie philosophischen Quellentexten des Christentums.

Teilstudiengang Evangelische Religion im Rahmen des Bachelorstudiums für das Lehramt für die Sekundarstufe I und II (Stadtteilschulen und Gymnasien) (LASEk) (60 LP)		
Module		
Grundlagen des theologischen Studiums (EvRSek 1) (7 LP / 4 SWS) Proseminar ST (3 LP, 2 SWS) Übung Textwelten (2 LP, 2 SWS) mit Prüfungsleistung Klausur in der Übung (2 LP)	Spracherwerb neutestamentliches Griechisch (EvR G) (7 LP / 6 SWS) Sprachlehrveranstaltung Neutestamentliches Griechisch (6 LP, 6 SWS) mit Prüfungsleistung Klausur (1 LP)	
Christentum in Geschichte und Gegenwart (EvRSek25 2) (9 LP / 6 SWS) Proseminar CHT Griechisch (2 LP, 2 SWS) mit Prüfungsleistung Übersetzungsklausur im Proseminar (3 LP) Vorlesung ST (2 LP, 2 SWS) Vorlesung CHT (2 LP, 2 SWS)	Biblische Exegese (EvRSek 3) (12 LP / 8 SWS) Vorlesung NT (2 LP, 2 SWS) Proseminar NT (3 LP, 2 SWS) mit Prüfungsleistung Hausarbeit im Proseminar NT (2 LP) Vorlesung AT (2 LP, 2 SWS) Seminar AT (3 LP, 2 SWS)	
Kooperationsmodul I: Einführung in andere Theologien, die globale Religionsgeschichte und vergleichende Religionswissenschaft (EvR25 4) (9 LP / 6 SWS) Seminar Islamische oder Alevitische Theologie (3 LP, 2 SWS) Interreligiöses Ringseminar (CHT/ST – FB Religionen) (2 LP, 2 SWS) mit Prüfungsleistung Klausur o. mdl. Prüfung (2 LP) Grundkurs IKTR (2 LP, 2 SWS)	Theologie interdisziplinär (EvR 5) (8 LP / 4 SWS) Seminar ST oder interdisziplinäres Seminar (3 LP, 2 SWS) mit Prüfungsleistung Hausarbeit (3 LP) Vorlesung (2 LP, 2 SWS)	Kooperationsmodul II: Horizonte theologischer Reflektion (EvRSek25 K) (8 LP / 2 SWS) Seminar NT/CHT/PT (3 LP, 2 SWS) Seminar Interreligiöse Hermeneutik (ST/PT-FB Religionen) (3 LP, 2 SWS) mit Prüfungsleistung Hausarbeit (2 LP) – Kooperation mit Fachdidaktik

Teilstudiengang Evangelische Religion im Rahmen des Bachelorstudiums für das Lehramt an berufsbildenden Schulen (LAB) und für das Lehramt für Sonderpädagogik mit der Profilbildung Sekundarstufe (LAS-Sek) (42 LP)		
Module		
Grundlagen des Studiums Evangelischer Religion (EvR25 1) (6 LP / 4 SWS) Vorlesung CHT (2 LP, 2 SWS) Übung Textwelten (2 LP, 2 SWS) mit Prüfungsleistung Klausuren (VL und Übung) (2 LP)		
Christentum in Geschichte und Gegenwart (EvR25 2) (10 LP / 6 SWS) Proseminar CHT (3 LP, 2 SWS) Proseminar ST (3 LP, 2 SWS) Seminar ST (2 LP, 2 SWS) mit Prüfungsleistung im Seminar ST (2 LP)	Biblische Exegese Neues Testament (EvR NT) (7 LP / 4 SWS) Vorlesung NT (2 LP, 2 SWS) Proseminar NT (2 LP, 2 SWS) mit Prüfungsleistung Hausarbeit im Proseminar NT (3 LP)	Biblische Exegese Altes Testament (EvR AT) (5 LP / 4 SWS) Vorlesung AT (2 LP, 2 SWS) Seminar AT (3 LP, 2 SWS)
Kooperationsmodul I: Einführung in andere Theologien, die globale Religionsgeschichte und vergleichende Religionswissenschaft (EvR25 4) (9 LP / 6 SWS) Seminar Islamische oder Alevitische Theologie (3 LP, 2 SWS) Interreligiöses Ringseminar (CHT/ST – FB Religionen) (2 LP, 2 SWS) mit Prüfungsleistung (2 LP) Grundkurs IKTR (2 LP, 2 SWS)		Kooperationsmodul II: Horizonte theologischer Reflektion (EvR25 K) (5 LP / 2 SWS) Übung NT/CHT/PT (2 LP, 2 SWS) Seminar Interreligiöse Hermeneutik (ST/PT – FB Religionen) (2 LP, 2 SWS) – mit Prüfungsleistung im Seminar (1LP) Kooperation mit Fachdidaktik

Teilstudiengang Evangelische Religion im Rahmen des Bachelorstudiums für das Lehramt für Sonderpädagogik (LAS-Sek) mit der zusätzlichen Profilbildung für die Sekundarstufe II (42 LP + 9 LP)		
Module		
Grundlagen des Studiums Evangelischer Religion (EvR25 1) (6 LP / 4 SWS) Vorlesung CHT (2 LP, 2 SWS) Übung Textwelten (2 LP, 2 SWS) mit Prüfungsleistung Klausuren (VL und Übung) (2 LP)		
Christentum in Geschichte und Gegenwart (EvR25 2) (10 LP / 6 SWS) Proseminar CHT (3 LP, 2 SWS) Proseminar ST (3 LP, 2 SWS) Seminar ST (2 LP, 2 SWS) mit Prüfungsleistung Klausur im Seminar ST (2 LP)	Biblische Exegese Neues Testament (EvR NT) (7 LP / 4 SWS) Vorlesung NT (2 LP, 2 SWS) Proseminar NT (3 LP, 2 SWS) mit Prüfungsleistung Hausarbeit im Proseminar NT (2 LP)	Biblische Exegese Altes Testament (EvR AT) (5 LP / 4 SWS) Vorlesung AT (2 LP, 2 SWS) Seminar AT (3 LP, 2 SWS)
Kooperationsmodul I: Einführung in andere Theologien, die globale Religionsgeschichte und vergleichende Religionswissenschaft (EvR25 4) (9 LP / 6 SWS) Seminar Islamische oder Alevitische Theologie (3 LP, 2 SWS) Interreligiöses Ringseminar (CHT/ST – FB Religionen) (2 LP, 2 SWS) mit Prüfungsleistung (2 LP) Grundkurs IKTR (2 LP, 2 SWS)	Profilmodul (Freier Studienanteil) (EvR W) (9 LP, 6 SWS) Seminar 1 AT/NT/CHT/ST/PT/IKTR (3 LP, 2 SWS) Seminar 2 AT/NT/CHT/ST/PT/IKTR (3 LP, 2 SWS) mit abschließender mündlicher Studienleistung (1 LP) Vorlesung AT/NT/CHT/ST/PT/IKTR (2 LP, 2 SWS)	Kooperationsmodul II: Horizonte theologischer Reflektion (EvR25 K) (5 LP / 2 SWS) Übung NT/CHT/PT (2 LP, 2 SWS) Seminar Interreligiöse Hermeneutik (ST/PT – FB Religionen) (2 LP, 2 SWS) – mit Prüfungsleistung im Seminar (1LP) Kooperation mit Fachdidaktik
Abschlussmodul B.Ed. Evangelische Religion (B.Ed. Evangelische Religion) Bachelorarbeit (10 LP)		

Teilstudiengang Evangelische Religion im Rahmen des Bachelorstudiums für das Lehramt an Grundschulen (LAGS) und für das Lehramt für Sonderpädagogik mit der Profilbildung Grundschule (LAS-G) (27 LP)	
Module	
Grundlagen des Studiums Evangelischer Religion (EvR25 1) (6 LP / 4 SWS) Vorlesung CHT (2 LP, 2 SWS) Übung Textwelten (2 LP, 2 SWS) mit Prüfungsleistung Klausuren (VL und Übung) (2 LP)	
Kooperationsmodul I: Christentum und andere Religionen (EvRLAG25 2) (5 LP / 4 SWS) Interreligiöses Ringseminar (CHT/ST – FB Religionen) (2 LP, 2 SWS) mit Prüfungsleistung (1 LP) Grundkurs IKTR (2 LP, 2 SWS)	Bibel und ihre Auslegung (EvRLAG25 3) (6 LP / 4 SWS) Grundkurs NT (2 LP, 2 SWS) Grundkurs AT (2 LP, 2 SWS) mit Prüfungsleistung (AT/NT, 2 LP)
Themen der Systematischen Theologie (EvRLAG 4) (5 LP / 4 SWS) Grundkurs Systematische Theologie (2 LP, 2 SWS) mit Prüfungsleistung (1 LP) Grundkurs Religionshermeneutik ST/PT (2 LP, 2 SWS)	Kooperationsmodul II: Horizonte theologischer Reflexion (EvRLAG25 K) (5 LP, 4 SWS) Seminar Islamische oder Alevitische Theologie (2 LP, 2 SWS) Grundkurs Schriftenauslegung AT/NT/CHT (2 LP, 2 SWS) – Kooperation mit Fachdidaktik mit Prüfungsleistung (1 LP)
Pflichtmodul im Teilstudiengang Evangelische Religion für das Lehramt für Sonderpädagogik mit der zusätzlichen Profilbildung Sekundarstufe II; Wahlpflichtmodul im Teilstudiengang Evangelische Religion für das Lehramt für die Sekundarstufe I und II (Stadtteilschulen und Gymnasien) (LASEk), das Lehramt für Sonderpädagogik mit der Profilbildung Sekundarstufe (LAS-Sek), das Lehramt an berufsbildenden Schulen (LAB), das Lehramt für Sonderpädagogik mit der Profilbildung Sekundarstufe (LAS-Sek), das Lehramt an Grundschulen (LAGS) und das Lehramt für Sonderpädagogik mit der Profilbildung Grundschule (LAS-G)	
Abschlussmodul B.Ed. Evangelische Religion Bachelorarbeit (10 LP)	

Zu § 4 Absatz 3: Abschlussmodul

Das Abschlussmodul besteht aus einer Bachelorarbeit im Umfang von 10 LP. Näheres regelt die Modulbeschreibung des Abschlussmoduls.

Zu § 4 Absätze 6–10: Kooperationsmodule von Fachwissenschaft und Fachdidaktik

Die Kooperation verbindet fachwissenschaftliche Anteile Evangelischer Theologie mit der ihr entsprechenden und dabei auch interreligiös ausgerichteten Fachdidaktik. Dafür ist in der Regel eine themenbezogene Kooperation vorgesehen, die es ermöglicht, die unterschiedlichen Kompetenzen in ein produktives Verhältnis zu setzen, universitäre Theologie und schulischen Unterricht zu verbinden und exemplarisch Wissenstransfer einzuüben. Parallel angelegte oder gemeinsame Lehrveranstaltungen, phasenunterschiedene Projektarbeit oder verwandte Veranstaltungsthemen sind mögliche Gestaltungsformen.

Zu § 4 Absatz 6: Kooperationsmodul von Fachwissenschaft und Fachdidaktik LAGS

Eine Kooperation von einem Modul der Fachwissenschaft mit einem Modul der dazugehörigen Fachdidaktik für das Lehramt an Grundschulen (LAGS) wird im Rahmen des Lehrveranstaltungsangebots des Moduls EvRLAG25 K „Kooperationsmodul II: Horizonte Theologischer Reflexion“ ermöglicht.

Zu § 4 Absatz 7: Kooperationsmodul von Fachwissenschaft und Fachdidaktik LASEk

Eine Kooperation von einem Modul der Fachwissenschaft mit einem Modul der dazugehörigen Fachdidaktik für das Lehramt an Stadtteilschulen und Gymnasien (LASEk) wird im Rahmen des Lehrveranstaltungsangebots des Moduls EvR25 K „Kooperationsmodul II: Horizonte Theologischer Reflexion“ ermöglicht.

Zu § 4 Absatz 8: Kooperationsmodul von Fachwissenschaft und Fachdidaktik LAB

Eine Kooperation von einem Modul der Fachwissenschaft mit einem Modul der dazugehörigen Fachdidaktik für das Lehramt an berufsbildenden Schulen (LAB) wird im Rahmen des Lehrveranstaltungsangebots des Moduls EvR25 K „Kooperationsmodul II: Horizonte Theologischer Reflexion“ ermöglicht.

Zu § 4 Absatz 9: Kooperationsmodul von Fachwissenschaft und Fachdidaktik LAS-G

Eine Kooperation von einem Modul der Fachwissenschaft mit einem Modul der dazugehörigen Fachdidaktik für das Lehramt für Sonderpädagogik mit der Profilbildung Grundschule (LAS-G) wird im Rahmen des Lehrveranstaltungsangebots des Moduls EvRLAG25 K „Kooperationsmodul II: Horizonte Theologischer Reflexion“ ermöglicht.

Zu § 4 Absatz 10: Kooperationsmodul von Fachwissenschaft und Fachdidaktik LAS-Sek

Eine Kooperation von einem Modul der Fachwissenschaft mit einem Modul der dazugehörigen Fachdidaktik für das Lehramt für Sonderpädagogik mit der Profilbildung Sekundarstufe (LAS-Sek) wird im Rahmen des Lehrveranstaltungsangebots des Moduls EvR25 K „Kooperationsmodul II: Horizonte Theologischer Reflexion“ ermöglicht.

Zu § 5

Lehrveranstaltungsarten, -sprache und -teilnahmebedingungen

Zu § 5 Absatz 1: Lehrveranstaltungsarten

Der Bachelorstudiengang wird durch sog. Grundkurse gestaltet. Sie verbinden anteilig Elemente von Vorlesungen mit Seminar-/ Übungsformen (gemeinsame Lektüre, Diskussionen, Präsentationen) und gegebenenfalls Phasen der Gruppenarbeit.

Zu § 5 Absatz 3: Anwesenheitspflicht

In Grundkursen, Proseminaren, Seminaren und Sprachkursen besteht Anwesenheitspflicht. Diese Lehrveranstaltungsformen zielen auf eine diskursive Aneignung des einschlägigen Wissens, also auch auf Gespräche, auf fachadäquate Formulierung und Darstellung von Kenntnissen und Arbeitsergebnissen. Sie üben daher auch Argumentationen ein und vermitteln diese mit den Perspektiven Anderer. Die gemeinsame Bewältigung von Aufgaben fördert und fordert ein geteiltes Diskurswissen, auch und gerade bei der Einbringung individueller Leistungsbeiträge. Daher erfordern die Qualifikationsziele dieser Lehrveranstaltungen die Anwesenheit der Studierenden. Die Anwesenheitspflicht gilt auch für die Zulassung zur Wiederholungsprüfung.

Zu § 5 Absatz 4: Anmeldung zu Lehrveranstaltungen

Die Anmeldung zu einer Lehrveranstaltung erfolgt über das Campusmanagementsystem. Der Zeitpunkt für die Anmeldung und das Anmeldeverfahren werden vom Studienbüro in geeigneter Weise bekannt gegeben.

Zu § 9

Studien und Prüfungsleistungen und Wiederholung von Prüfungen und Studienleistungen

Zu § 9 Absatz 5: Weitere Prüfungsarten

Weitere Prüfungsarten sind ein wissenschaftlicher Essay und Übersetzungsklausur.

Ein Essay ist eine literaturgestützte schriftliche Auseinandersetzung mit einem Einzelthema. Der Umfang der Prüfungsleistung wird in den entsprechenden Modulbeschreibungen festgelegt. Die maximale Bearbeitungszeit beträgt 3 Monate.

Die Übersetzungsklausur (120 Minuten) besteht zum einen aus der Übersetzung eines mittelschweren griechischen Textes (Graecumsniveau) ins Deutsche. Zum anderen sind Fragen zur grammatischen Analyse (Verbformen, Syntax) und zum historischen Kontext zu beantworten.

Zu § 9 Absatz 6: Prüfungssprachen

Prüfungssprachen sind in der Regel Deutsch oder Englisch. Näheres regeln die Modulbeschreibungen.

Zu § 9 Absatz 8: Studienleistungen

Erfolgreich erbrachte Studienleistungen sind Voraussetzungen für die Zulassung zu Modulprüfungen. Welche Studienleistungen zu erbringen sind, wird am Anfang der Lehrveranstaltung festgelegt.

Üblich ist folgender Umfang einer Studienleistung:

- | | |
|---|---|
| 1. Thesenpapier: | 15.000–20.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) |
| 2. Portfolio: | 9.000–10.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) |
| 3. Protokoll: | 5.000–10.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) |
| 4. Essay: | 20.000–25.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) |
| 5. Referat: | 10–20 Minuten |
| 6. Mündl. Studienleistung (Fachgespräch über den Inhalt einer Veranstaltung): | 10–20 Minuten |

Zu § 13

Bachelorarbeit

Zu § 13 Absatz 8: Sprache der Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit wird in der Regel in Deutsch verfasst, in begründeten Ausnahmefällen ist auch Englisch möglich. Über entsprechende Anträge entscheidet der dezentrale Prüfungsausschuss.

Zu § 14

Bewertung der Prüfungsleistungen

Zu § 14 Absatz 3 Satz 1: Berechnung der Modulnote

Setzt sich die Prüfungsleistung eines Moduls aus mehreren Teilleistungen zusammen, wird die Note des Moduls als ein mittels Leistungspunkten gewichtetes Mittel der Noten für die Teilleistungen errechnet.

Zu § 14 Absatz 3 Satz 6: Berechnung der Fachnote

Die Fachnote im Teilstudiengang Ev. Religion wird aus dem arithmetischen Mittel aller Modulnoten gebildet.

Die im Rahmen des freien Studienanteils erbrachten Prüfungsleistungen gehen nicht in die Berechnung der Fachnote ein.

II. Modulbeschreibungen

Modultyp	Pflichtmodul im Teilstudiengang Evangelische Religion
Titel	Grundlagen des Studiums Evangelischer Religion
Modulsigle	EvR25 1
Qualifikationsziele	Einführende Kenntnisse der Evangelischen Theologie; Vertrautheit mit Leitfragen und Erkenntnisinteressen sowie Ausbildung eines Bewusstseins für den Zusammenhang der Disziplinen; Grundkenntnisse zur Bibel sowie zur Entstehung, Geschichte des Judentums und des Christentums; Wahrnehmung der historischen und kulturellen Kontextualität biblischer Texte und ihrer Deutung; Bewusstsein für Tradition und Veränderung in ihrer historischen Komplexität. Vertrautheit mit zentralen Texten der christlichen Tradition. Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens, auch in der Verwendung einschlägiger Hilfsmittel.
Inhalte	<p>Einführung in die Epochen der Christentumsgeschichte (Alte Kirche, Mittelalter, Reformation, Frühe Neuzeit, Neuzeit) mit Einblick in die jeweils zentralen theologischen Debatten, kirchlich-institutionelle Themen und interreligiöse Beziehungen (z. B. Verhältnis zum Judentum oder Islam) im weiteren historischen Kontext. Erschließung zentraler Texte christlicher Tradition (bspw. Bekenntnistexte); Behandlung geschichtstheoretischer und methodischer Grundfragen (v. a. Zugang und Umgang mit Quellen); Einführung in das historische Arbeiten.</p> <p>Einführung in die Bibel: Überblick über die jüdische Bibel und christliche Bibeln; Einführung in Fragen der Bibelinterpretation (Hermeneutik). Überblick über die Geschichte Israels von den Anfängen bis in das Judentum des 1. Jh. (inkl. jüdischer Feste) und Entstehung und Geschichte des frühen Christentums. Bibelkundliche Erschließung zentraler Texte aus dem Alten und Neuen Testament und ihres historischen und kulturellen Kontextes. Einblick in Literaturformen, zentrale theologische Themen und in die Gedankenwelt der Bibel.</p>
Lehrformen	Übung Textwelten der Bibel: 2 SWS Vorlesung Geschichte des Christentums: 2 SWS
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist Bestandteil des Teilstudiengangs Evangelischer Religion folgender Studiengänge: Pflichtmodul im Studiengang LAGS, LAS-G, LAB, LAS-Sek und LAS-Sek mit der zusätzlichen Profilbildung für die Sekundarstufe I und II.
Modulabschluss	<p>Voraussetzung zur Anmeldung zur Modulprüfung: Regelmäßige, aktive Teilnahme an der Übung gemäß den Regelungen zu § 5 Absatz 3, aktive Teilnahme an der Vorlesung. Die konkreten Studienleistungen (bspw. Protokolle, Essays etc.) werden zu Beginn der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.</p> <p>Art der Prüfung: Die Klausur im Anschluss an die Übung.</p> <p>Sprache der Modulprüfung: Deutsch</p>

Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern	Vorlesung: Geschichte des Christentums: 2 LP Übung: Textwelten der Bibel: 2 LP Prüfungsleistung: 2 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	6 Leistungspunkte
Dauer	Ein Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester
Empfohlenes Semester	1. Semester

Modultyp	Pflichtmodul im Teilstudiengang Evangelische Religion
Titel	Christentum in Geschichte und Gegenwart
Modulsigle	EvR25 2
Qualifikationsziele	Vertrautheit mit Grundfragen evangelischer Theologie; Befähigung zur eigenständigen Analyse von Quellentexten und der einschlägigen Fachliteratur, kompetenter Umgang mit Argumenten (auch mit Religionskritik), Ausbildung eigener Urteilkraft in den Angelegenheiten der Religion unter Bedingungen des Religionspluralismus, Ausbildung eines kritischen Selbstverhältnisses zur eigenen religiösen Tradition, Stärkung der kommunikativen Kompetenz und Fähigkeit zur Präsentation selbstständig erworbener Erkenntnisse.
Inhalte	Grundbegriffe der reformatorischen Theologie; Vermittlung historischer Kenntnisse der Ursprungsgestalt evangelischen Christentums im europäischen Kontext; Überblick über aktuelle Entwürfe systematischer Theologie in Auseinandersetzung mit Religionsphilosophie und Religionskritik; Grundzüge theologischer Ethik; Religion im Verhältnis zum (säkularen) Recht; Dialog mit den Wissenschaften. Grundkenntnisse im Blick auf ausgewählte Texte der Reformationsepoche, gegenwärtige Aneignung theologischer Tradition an exemplarischen Themenkomplexen (Gottesverständnis und Menschenbild, Wesen des Christentums, Verhältnis von Glauben und Wissen, Christologie im Verhältnis zum Judentum und/oder zum Islam, Grundlegung der Ethik und exemplarische Handlungsfelder).
Lehrformen	Proseminar CHT: 2 SWS Proseminar ST: 2 SWS Seminar ST: 2 SWS
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreiche Teilnahme am Modul EvR25 1. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ST in diesem Modul ist die erfolgreiche Teilnahme am Proseminar ST.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist Bestandteil des Teilstudiengangs Evangelische Religion: Pflichtmodul im Studiengang LAB, LAS-Sek und LAS-Sek mit der zusätzlichen Profilbildung für die Sekundarstufe I und II.
Modulabschluss	Voraussetzung zur Anmeldung zur Modulprüfung: Regelmäßige, aktive Teilnahme an den oben genannten Veranstaltungen gemäß den Regelungen zu § 5 Absatz 3, ggf. Erbringen von Studienleistungen. Umfang und Art von Studienleistungen werden zu Beginn der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben. Art der Prüfung: Klausur (90 Minuten) oder Essay (im Umfang von 25.000 Zeichen) im Anschluss an das Seminar ST. Die Prüfungsart wird zu Beginn der Lehrveranstaltung durch die Lehrende/den Lehrenden bekannt gegeben. Anfertigungsdauer des Essays innerhalb des Semesters; die konkrete Anfertigungsdauer wird zu Beginn der Lehrveranstaltung durch die Lehrende/den Lehrenden bekannt gegeben. Sprache der Modulprüfung: Deutsch
Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern	Proseminar CHT: 3 LP Proseminar ST: 3 LP Seminar ST: 2 LP Prüfungsleistung: 2 LP

Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	10 Leistungspunkte
Dauer	Zwei Semester
Häufigkeit des Angebots	Proseminar ST und Proseminar CHT jedes Sommersemester, Seminar ST jedes Wintersemester.
Empfohlenes Semester	Ab 2. Semester

Modultyp	Pflichtmodul im Teilstudiengang Evangelische Religion
Titel	Biblische Exegese Neues Testament
Modulsigle	EvR NT
Qualifikationsziele	<p>Kenntnisse der Methoden historisch-kritischer Exegese und Fähigkeit, diese an exemplarischen Texten anzuwenden. Vertiefte Kompetenz, mit grundlegenden Hilfsmitteln der Exegese (z. B. Evangelien-synopse [deutsch], Bibellexika, Kommentare) umzugehen. Urteilsvermögen im Umgang mit exegetischen Fragestellungen; Fähigkeit, sich eigenständig mit der Forschungsliteratur auseinanderzusetzen. Erweiterung des Grundwissens zur Textgeschichte und Inhalten neutestamentlicher Bücher. Vertiefung des Bewusstseins für die historische Bedingtheit biblischer Texte und für Fragen ihrer Hermeneutik, Sensibilisierung für Probleme der Rezeptionsgeschichte (insbesondere des christlichen Antijudaismus), Fähigkeit zur präzisen Präsentation komplexer Sachverhalte in Aufnahme von geschichts- und literaturwissenschaftlichen Erkenntnissen und theologischen Denkfiguren.</p>
Inhalte	<p>Das Modul besteht aus Lehrveranstaltungen zum Neuen Testament (Vorlesung und Proseminar). Das NT-Proseminar vermittelt die Methoden der historisch-kritischen Exegese, deren Einübung und Anwendung und die Grundkenntnisse zum historischen Jesus und zur neutestamentlichen Zeitgeschichte. Textgrundlage sind deutsche Bibelübersetzungen. Die hier erlernten exegetischen Methodenschritte sind die Voraussetzung für den Besuch von Hauptseminaren im Alten Testament und im Neuen Testament. Proseminar und exegetische Hauptseminare (in späteren Modulen) bauen aufeinander auf.</p> <p>Die Vorlesung vermittelt Überblickswissen zum frühen Judentum und frühen Christentum, zu größeren Schriftkomplexen wie den Evangelien oder den paulinischen Briefen bzw. zu biblisch-theologischen Fragen, z. B. der Christologie.</p>
Lehrformen	<p>Vorlesung NT: 2 SWS Proseminar NT: 2 SWS</p>
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist Bestandteil folgender Studiengänge: Pflichtmodul im Teilstudiengang Evangelische Religion im Rahmen der Lehramtsstudiengänge LAB, LAS-Sek und LAS-Sek mit der zusätzlichen Profilbildung für die Sekundarstufe I und II.

Modulabschluss	<p>Voraussetzung zur Anmeldung zur Modulprüfung: Regelmäßige, aktive Teilnahme an den oben genannten Veranstaltungen gemäß den Regelungen zu § 5 Absatz 3, aktive Teilnahme an der Vorlesung, ggf. Erbringen von Studienleistungen. Umfang und Art von Studienleistungen werden zu Beginn der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.</p> <p>Art der Prüfung: Hausarbeit im Anschluss an das Proseminar NT (im Umfang ca. 40.000 Zeichen, max. Bearbeitungszeit 3 Monate) im Rahmen des Semesters. Die konkrete Anfertigungsdauer wird zu Beginn der Lehrveranstaltung durch die Lehrende/den Lehrenden bekannt gegeben.</p> <p>Sprache der Modulprüfung: Deutsch</p>
Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern	<p>Vorlesung NT: 2 LP Proseminar NT: 2 LP Prüfungsleistung: 3 LP</p>
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	7 Leistungspunkte
Dauer	Zwei Semester
Häufigkeit des Angebots	Vorlesung jedes Semester; Proseminar NT jedes Sommersemester.
Empfohlenes Semester	Ab 1. Semester

Modultyp	Pflichtmodul im Teilstudiengang Evangelische Religion
Titel	Biblische Exegese Altes Testament
Modulsigle	EvR AT
Qualifikationsziele	Anwendung der Methoden historisch-kritischer Exegese an exemplarischen Texten. Vertiefte Kompetenz, mit grundlegenden Hilfsmitteln der Exegese alttestamentlicher Texte (z. B. Kommentare) umzugehen. Urteilsvermögen im Umgang mit exegetischen Fragestellungen; Fähigkeit, sich eigenständig mit der Forschungsliteratur auseinanderzusetzen. Erweiterung des Grundwissens zur Textgeschichte und Büchern des Alten Testaments. Vertiefung des Bewusstseins für die historische Bedingtheit biblischer Texte und für Fragen ihrer Hermeneutik, Sensibilisierung für Probleme der Rezeptionsgeschichte. Fähigkeit zur präzisen Präsentation komplexer Sachverhalte in Aufnahme von geschichts- und literaturwissenschaftlichen Erkenntnissen und theologischen Denkfiguren.
Inhalte	<p>Das Modul besteht aus Vorlesung und Hauptseminar im Alten Testament. Die Vorlesung vermittelt Überblickswissen zur Religionsgeschichte und zur Geschichte Israels, zur Entstehung des frühen Judentums, zu größeren Schriftkomplexen wie z. B. der Weisheitsliteratur oder zu biblisch-theologischen Fragen, d. h. der Gotteslehre oder Anthropologie.</p> <p>Das AT-Seminar behandelt die eigenständige Anwendung der erlernten Methoden an alttestamentlichen Texten mit Bezug auf wechselnde Themen (z. B. Festtraditionen Israels, Schöpfung oder Gebet). Das Seminar vermittelt die vertiefte Auseinandersetzung mit Forschungsliteratur. Textgrundlage sind deutsche Bibelübersetzungen.</p>
Lehrformen	Vorlesung AT: 2 SWS Seminar AT: 2 SWS
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme am Modul EvR25 1; Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar AT ist die erfolgreiche Teilnahme am Proseminar NT im Modul EvR NT.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist Bestandteil folgender Studiengänge: Pflichtmodul im Teilstudiengang Evangelische Religion im Rahmen der Lehramtsstudiengänge LAB, LAS-Sek und LAS-Sek mit der zusätzlichen Profilbildung für die Sekundarstufe I und II.
Modulabschluss	<p>Voraussetzung für den Modulabschluss: Regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar gemäß den Regelungen zu § 5 Absatz 3, aktive Teilnahme an der Vorlesung, Erbringen von Studienleistungen.</p> <p>Art der Studienleistung: Die Studienleistung besteht in der Erstellung eines Handouts (1–2 Seiten) zu einem alttestamentlichen Text oder einer zentralen Fragestellung des AT und einem 10-minütigen Gespräch über diesen Gegenstand. Die Studienleistung erfolgt im Seminar AT im Rahmen des Semesters. Der konkrete Umfang und die konkrete Art werden zu Beginn der Lehrveranstaltung von der Lehrenden bzw. dem Lehrenden bekannt gegeben.</p> <p>Sprache der Studienleistung: Deutsch</p>

Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern	Vorlesung AT: 2 LP Seminar AT: 3 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	5 Leistungspunkte
Dauer	Zwei Semester
Häufigkeit des Angebots	Vorlesung jedes Semester; Seminar AT jedes Wintersemester.
Empfohlenes Semester	Ab 3. Semester, die Vorlesung kann früher (1. oder 2. Semester) besucht werden, oder auf das 5. Semester ausgedehnt werden.

Modultyp	Pflichtmodul im Teilstudiengang Evangelische Religion
Titel	Kooperationsmodul I: Einführung in andere Theologien, die globale Religionsgeschichte und vergleichende Religionswissenschaft
Modulsigle	EvR25 4
Qualifikationsziele	<p>Fähigkeiten zur reflektierten Anwendung der Methoden religionswissenschaftlicher Forschung auf Probleme des Fachs, zur Reflexion des Verhältnisses von Religionswissenschaft und interkultureller Theologie und zum kritischen Umgang mit Quellen sowie zur Rezeption und Einordnung außer-anglo-europäischer Forschungsdebatten.</p> <p>Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse in der Glaubenslehre und Glaubenspraxis des Alevitentums, des Christentums, des Judentums und des Islams und nach Möglichkeit weiterer Religionen u. a. Buddhismus, Bahaitum, Hinduismus. Sie können kompetent und sensibel mit Differenz und Alterität in religiösen Kontexten umgehen und haben ein Bewusstsein für die historische Gewordenheit religiöser und theologischer Diskurse. Sie besitzen die Fähigkeit, verschiedene religiöse Überzeugungen und Praktiken zu systematisieren, ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu bestimmen und die Perspektive der jeweils anderen Religion in die eigene theologische Reflexion zu integrieren.</p>
Inhalte	<p>Einführung in Methoden und Theorieprobleme der Religionsforschung aus kulturwissenschaftlicher Perspektive. Elementare und exemplarische Lebensvollzüge gegenwärtiger Religion/en im Kontext gesellschaftlicher Debatten sowie Überblickswissen zur globalen Religionsgeschichte und zum globalen Christentum; Fragestellungen, die mit der Reflexion von Alterität/ Fremdheit verbunden sind.</p> <p>Das Interreligiöse Ringseminar vereint Studierende und Lehrende der beteiligten Theologien in einer gemeinsamen Lehrveranstaltung. Anhand exemplarischer Themen, die für alle beteiligten religionsbezogenen Fächer relevant und darstellbar sind, werden unterschiedliche Perspektiven und Zugänge in interaktiven Formaten behandelt. Die konkreten Themen für das jeweilige Semester werden im Vorlesungsverzeichnis bekannt gegeben.</p> <p>Das Seminar in einem anderen religionsbezogenen Fach wird in der Islamischen oder in der Alevitischen Theologie absolviert. Es dient der Einführung in eine andere Religion und deren Theologie.</p>
Lehrformen	Seminar Islamische oder Alevitische Theologie: 2 SWS Interreligiöses Ringseminar: 2 SWS Grundkurs IKTR: 2 SWS
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreiche Teilnahme am Grundlagenmodul (EvRsek 1 oder EvR25 1).
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul im Teilstudiengang Evangelische Religion im Rahmen der Lehramtsstudiengänge LASEk, LAB, LAS-Sek und LAS-Sek mit der zusätzlichen Profilbildung für die Sekundarstufe I und II.

Modulabschluss	<p>Voraussetzung zur Anmeldung zur Modulprüfung: Regelmäßige, aktive Teilnahme gemäß den Regelungen zu § 5 Absatz 3. Ggf. Erbringen von Studienleistungen. Umfang und Art von Studienleistungen werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.</p> <p>Art der Prüfung im Ringseminar: Referat (15 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (8–10 Seiten, max. Bearbeitungszeit 3 Monate), Hausarbeit (10–12 Seiten, max. Bearbeitungszeit 3 Monate), Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (15–30 Minuten) im Rahmen des Semesters. Die konkrete Art der Prüfungsleistung und die konkrete Anfertigungsdauer werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p> <p>Sprache der Modulprüfung: Deutsch</p>
Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern	<p>Seminar Islamische oder Alevitische Theologie: 3 LP Interreligiöses Ringseminar: 2 LP Prüfungsleistung im interreligiösen Seminar: 2 LP Grundkurs IKTR: 2 LP</p>
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	9 Leistungspunkte
Dauer	Zwei bis drei Semester
Häufigkeit des Angebots	Interreligiöses Ringseminar jedes Wintersemester; Seminar Islamische oder Alevitische Theologie jedes Semester; Grundkurs IKTR jedes Sommersemester.
Empfohlenes Semester	Ab 3. Semester, kann auf das 5. ausgedehnt werden.

Modultyp	Pflichtmodul im Teilstudiengang Evangelische Religion
Titel	Theologie interdisziplinär
Modulsigle	EvR 5
Qualifikationsziele	Erwerb von vertieftem Wissen im Blick auf fächerübergreifende Fragestellungen (wie Schriftprinzip und Medien, Schöpfung und Natur, Christologie und jüdischem Messianismus, Anthropologie in Theologie und Humanwissenschaften, Theologische Ethik und Praktische Philosophie). Bewusstsein für Zusammenhänge theologischer Fächer und für Verbindungen unterschiedlicher Unterrichtsfächer, Verknüpfungskompetenz, Erprobung der bisher erworbenen Fähigkeiten in exemplarischen interdisziplinären Problemfeldern. Ausbildung eigenständiger theologischer Urteilskraft und Diskurskompetenz.
Inhalte	Die konkreten Inhalte sind individuell nach Interesse wählbar, in Abhängigkeit vom faktischen Lehrangebot der jeweiligen Semester bzw. der Studienfächer. Die Schwerpunktbildung ist kombinierbar mit Themen des freien Studienanteils (insbesondere mit der Sonderqualifikation: Ökumenische Theologie). Thematisch miteinander kombinierbare Veranstaltungen theologischer Fächer (wie z. B. Deutungen des Todes Jesu im Neuen Testament und Christologie heute oder Schöpfung im Alten Testament und Probleme der Bioethik) werden im Lehrangebot ausgewiesen. Regelmäßig wird auch ein interdisziplinäres Seminar angeboten (wie z. B. Glauben und Lernen in Islam und Christentum oder Die Debatte um den biblischen Kanon).
Lehrformen	Vorlesung (AT, NT, CHT, PT, IKTR, [auch aus Katholischer Theologie], ggf. auch ST): 2 SWS Seminar (ST) oder Interdisziplinäres Seminar: 2 SWS <i>Wenn das Interdisziplinäre Seminar gewählt wird, kann eine Vorlesung ST gewählt werden. Ausgeschlossen ist die Kombination Seminar ST mit Vorlesung ST.</i>
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss der Module EvRSek 1 und EvR G.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist Bestandteil folgender Studiengänge: Pflichtmodul im Teilstudiengang Evangelische Religion im Rahmen des Lehramtsstudiengangs LASEk.
Modulabschluss	Voraussetzung zur Anmeldung zur Modulprüfung: Regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar gemäß den Regelungen zu § 5 Absatz 3, aktive Teilnahme an der Vorlesung, ggf. Erbringen von Studienleistungen. Umfang und Art von Studienleistungen werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Art der Prüfung: Hausarbeit (ca. 15 Seiten) im Anschluss an das Seminar im Rahmen des Semesters. Die konkrete Anfertigungsdauer wird zu Beginn der Lehrveranstaltung durch die Lehrende/den Lehrenden bekannt gegeben. Sprache der Modulprüfung: Deutsch
Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern	Vorlesung (AT, NT, CHT, PT, IKTR, ggf. auch ST): 2 LP Seminar (ST) oder Interdisziplinäres Seminar: 3 LP Prüfungsleistung: 3 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	8 Leistungspunkte

Dauer	Zwei Semester
Häufigkeit des Angebots	Vorlesungen jedes Semester; Seminar ST jedes Sommersemester.
Empfohlenes Semester	Ab 5. Semester, kann ab 3. Semester belegt werden.

Modultyp	Pflichtmodul im Teilstudiengang Evangelische Religion
Titel	Spracherwerb Neutestamentliches Griechisch
Modulsigle	EvR G
Qualifikationsziele	Grundlegende Beherrschung des neutestamentlichen Griechisch (Vokabular, Grammatik) zur Befähigung der eigenständigen grammatischen Analyse und Übersetzung der Texte des Neuen Testaments als Voraussetzung für die Exegese des Neuen Testaments am Urtext.
Inhalte	Kenntnis der für das Neue Testament relevanten griechischen Vokabeln und grammatischen Phänomene der altgriechischen Sprache sowie sicherer Umgang mit der maßgeblichen Textausgabe „Novum Testamentum Graece“ und wissenschaftlichen Hilfsmitteln (Grammatiken, Wörterbücher). Erwerb und Einübung der Fähigkeit zur sprachlichen Analyse und zum eigenständigen Übersetzen neutestamentlicher Texte.
Lehrformen	Sprachlehrveranstaltung Neutestamentliches Griechisch: 6 SWS
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist Bestandteil folgender Studiengänge: Pflichtmodul im Teilstudiengang Evangelische Religion im Rahmen des Lehramtsstudiengangs LASEk.
Modulabschluss	<p>Voraussetzung zur Anmeldung zur Modulprüfung: Regelmäßige, aktive Teilnahme an der oben genannten Veranstaltung gemäß den Regelungen zu § 5 Absatz 3, ggf. Erbringen von Studienleistungen. Umfang und Art von Studienleistungen werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.</p> <p>Art der Prüfung: Klausur (90 Minuten): Übersetzung eines griechischen Bibeltextes zum Ausweis des Spracherwerbs im Rahmen des Semesters.</p> <p>Sprache der Modulprüfung: Deutsch und Griechisch</p>
Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern	Sprachlehrveranstaltung Neutestamentliches Griechisch: 6 LP Prüfungsleistung: 1 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	7 Leistungspunkte
Dauer	Ein Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester
Empfohlenes Semester	1. Semester

Modultyp	Pflichtmodul im Teilstudiengang Evangelische Religion
Titel	Kooperationsmodul II: Horizonte theologischer Reflexion
Modulsigle	EvR25 K
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden erwerben ein Grundverständnis für hermeneutische Zugänge in verschiedenen religiösen Traditionen und Theologien und entwickeln die Fähigkeit, religiöse Texte aus interreligiöser Perspektive zu analysieren, zu kontextualisieren und Mehrdeutigkeiten in der Auslegung zu erkennen und kritisch zu reflektieren. Sie haben ein erstes Urteilsvermögen zur (Un-)Überbrückbarkeit der ausgewiesenen Unterschiede erworben, reflektieren die Beziehungen zwischen den religiösen Traditionen und verfügen über die Fähigkeit zu einem kritischen Selbstverständnis sowie über die Kompetenz zur Vermittlung von Respekt und Toleranz gegenüber anderen Religionen. Sie stärken ihre Dialogkompetenz, indem sie unterschiedliche religiöse Traditionen wertschätzend vergleichen und Verstehensprozesse in einem pluralistischen Kontext gestalten. In der Verschränkung von interreligiöser fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Perspektive können die Studierenden Primärelemente fachwissenschaftlicher Erkenntnisse und Einsichten in elementarisierte Form für Schüler*innen zugänglich machen und in einem erschließenden Sinne je kontextbezogen aktualisieren. Vertiefung eines theologischen Themas in der eigenen Religion.</p>
Inhalte	<p>Im Seminar „Interreligiöse Hermeneutik“ erwerben die Studierenden der beteiligten Theologien gemeinsam grundlegende Kompetenzen zur methodengeleiteten Auseinandersetzung mit religiösen Grund- und Bekenntnistexten und diskutieren moderne Herausforderungen. Gemeinsamkeiten und Unterschiede der verschiedenen religiösen Traditionen im Umgang mit ihren Bekenntnisschriften werden kontextsensibel präsentiert und diskutiert. Die interreligiös arbeitende Fachdidaktik reflektiert die im Seminar „Interreligiöse Hermeneutik“ gewonnenen fachwissenschaftlichen Erkenntnisse und Einsichten aus ihrer Perspektive. Hermeneutik wird dabei als umfassender Verstehensprozess verstanden, der neben der Textauslegung auch religiöse Rituale, Symbole, Emotionen, Praktiken und kulturelle Ausdrucksformen einschließt.</p> <p>Die Übung in einem Fach der eigenen Religion dient der Erweiterung fachspezifischer theologischer Reflexionsfähigkeit.</p>
Lehrformen	<p>Übung NT/CHT oder PT: 2 SWS Seminar Interreligiöse Hermeneutik: 2 SWS</p>
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Für LAS-Sek und LAS-Sek mit der zusätzlichen Profilbildung für die Sekundarstufe I und II sowie LAB müssen die Module EvR25 1, EvR25 2, EvR NT und Seminar AT aus dem Modul EVR AT erfolgreich abgeschlossen sein.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist Bestandteil des Teilstudiengangs Evangelischer Religion folgender Studiengänge: Pflichtmodul im Studiengang LAB, LAS-Sek und LAS-Sek mit der zusätzlichen Profilbildung für die Sekundarstufe I und II.

Modulabschluss	<p>Voraussetzung zur Anmeldung zur Modulprüfung: Regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar und an der Übung gemäß den Regelungen zu § 5 Absatz 3, ggf. Erbringen von Studienleistungen. Umfang und Art von Studienleistungen werden zu Beginn der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.</p> <p>Art der Prüfung: Essay (8–10 Seiten, max. Bearbeitungszeit 3 Monate) oder Klausur (45 Minuten) oder mündliche Prüfung (15 Minuten) im Rahmen des Semesters. Die konkrete Art der Prüfungsleistung und die konkrete Anfertigungsdauer werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p> <p>Sprache der Modulprüfung: Deutsch</p>
Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern	Übung NT/CHT oder PT: 2 LP Seminar Interreligiöse Hermeneutik: 2 LP Prüfungsleistung: 1 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	5 Leistungspunkte
Dauer	Zwei Semester
Häufigkeit des Angebots	Übung jedes Wintersemester; Seminar Interreligiöse Hermeneutik jedes Sommersemester.
Empfohlenes Semester	Ab 4. Semester

Modultyp	Pflichtmodul im Teilstudiengang Evangelische Religion
Titel	Profilmodul (Freier Studienanteil)
Modulsigle	EvR W
Qualifikationsziele	Vertiefung der erworbenen Qualifikationen in einer theologischen Disziplin eigener Wahl (AT/NT/CHT/ST/PT/IKTR/andere Konfession oder Religion); Teilnahme an Forschungszusammenhängen; Spezialisierung, auch zur Vorbereitung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten.
Inhalte	<p>Das Modul besteht aus einer Vorlesung und zwei Seminaren in einem theologischen Fach eigener Wahl (Schwerpunktbildung AT, NT, CHT, ST, PT, IKTR oder Ökumene [auch aus Angebot Katholischer Theologie oder aus einer anderen Religion]).</p> <p>Je nach Fach sind die Inhalte daher unterschiedlich, stets geht es aber um Vermittlung der Fächerperspektiven. Interdisziplinäre Fragestellungen (im Verhältnis der theologischen Disziplinen zueinander oder auch im Verhältnis zu einem nicht-theologischen Fach oder zur Selbstbeschreibung anderer Konfessionen, Religionen und Theologien) sind für dieses Modul besonders geeignet. Alle Kombinationen sind möglich; auch aus LV Katholischer Theologie oder den Theologien anderer Religionen.</p>
Lehrformen	<p>Vorlesung (AT/NT/CHT/ST/PT/IKTR): 2 SWS Seminar 1 (AT/NT/CHT/ST/PT/IKTR): 2 SWS Seminar 2 (AT/NT/CHT/ST/PT/IKTR): 2 SWS</p> <p><i>Alle Kombinationen sind möglich; auch aus LV Katholischer Theologie oder den Theologien anderer Religionen.</i></p>
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Für die Teilnahme an einem Seminar NT, CHT oder ST ist die erfolgreiche Teilnahme an einem Proseminar des gewählten Faches Voraussetzung. Für die Teilnahme an einem Seminar AT ist die Teilnahme am Proseminar NT Voraussetzung.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist Bestandteil des Teilstudiengangs Evangelischer Religion folgender Studiengänge: Pflichtmodul im Teilstudiengang Evangelische Religion im Rahmen des Bachelorstudiums für das Lehramt für Sonderpädagogik mit der zusätzlichen Profilbildung für die Sekundarstufe I und II.
Modulabschluss	<p>Voraussetzung zur Anmeldung zur Modulprüfung: Regelmäßige, aktive Teilnahme an den Seminaren gemäß den Regelungen zu § 5 Absatz 3, aktive Teilnahme an der Vorlesung. Die konkreten Studienleistungen (bspw. Protokolle, Essays etc.) werden zu Beginn der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.</p> <p>Art der Prüfung: Mündliche Prüfungsleistung (Kolloquium) (15 Minuten) im Anschluss an eines der beiden Seminare im Rahmen des Semesters.</p> <p>Sprache der Modulprüfung: Deutsch</p>
Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern	<p>Vorlesung (AT/NT/CHT/ST/PT/IKTR): 2 LP Seminar 1 (AT/NT/CHT/ST/PT/IKTR): 3 LP Seminar 2 (AT/NT/CHT/ST/PT/IKTR): 3 LP Prüfungsleistung: 1 LP</p>
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	9 Leistungspunkte
Dauer	Zwei Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester

Modultyp	Pflichtmodul im Teilstudiengang Evangelische Religion
Titel	Kooperationsmodul I: Christentum und andere Religionen
Modulsigle	EvRLAG25 2
Qualifikationsziele	Fähigkeiten zur reflektierten Anwendung der Methoden religionswissenschaftlicher Forschung auf Probleme des Fachs, zur Reflexion des Verhältnisses von Religionswissenschaft und interkultureller Theologie und zum kritischen Umgang mit Quellen sowie zur Rezeption und Einordnung außer-anglo-europäischer Forschungsdebatten. Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse in der Glaubenslehre und Glaubenspraxis des Alevitentums, des Christentums, des Judentums und des Islams und nach Möglichkeit weiterer Religionen u. a. Buddhismus, Bahaitum, Hinduismus. Sie können kompetent und sensibel mit Differenz und Alterität in religiösen Kontexten umgehen und haben ein Bewusstsein für die historische Gewordenheit religiöser und theologischer Diskurse. Sie besitzen die Fähigkeit, verschiedene religiöse Überzeugungen und Praktiken zu systematisieren, ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu bestimmen und die Perspektive der jeweils anderen Religion in die eigene theologische Reflexion zu integrieren.
Inhalte	Die Inhalte des Grundkurses IKTR werden an ausgewählten gegenwartsbezogenen Themenkomplexen vermittelt (Religion und Gesellschaft im Mediendiskurs, intra- und interreligiöse Pluralität, Dialog etc.); Theorie- und Methodenprobleme der Religionswissenschaft. Das Interreligiöse Ringseminar vereint Studierende und Lehrende der beteiligten Theologien in einer gemeinsamen Lehrveranstaltung. Anhand exemplarischer Themen, die für alle beteiligten religionsbezogenen Fächer relevant und darstellbar sind, werden unterschiedliche Perspektiven und Zugänge in interaktiven Formaten behandelt. Die konkreten Themen für das jeweilige Semester werden im Vorlesungsverzeichnis bekannt gegeben.
Lehrformen	Interreligiöses Ringseminar: 2 SWS Grundkurs IKTR: 2 SWS
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreiche Teilnahme an EvR25 1
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist Bestandteil des Teilstudiengangs Evangelischer Religion folgender Studiengänge: Pflichtmodul im Studiengang LAGS und LAS-G.
Modulabschluss	Voraussetzung zur Anmeldung zur Modulprüfung: Regelmäßige, aktive Teilnahme an Seminar und Grundkurs gemäß den Regelungen zu § 5 Absatz 3. Die konkreten Studienleistungen (bspw. Protokolle, Essays etc.) werden zu Beginn der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben. Prüfung im Ringseminar: Essay (8–10 Seiten, max. Bearbeitungszeit 3 Monate), Klausur (45 Minuten) oder mündliche Prüfung (15 Minuten) im Rahmen des Semesters. Die konkrete Art der Prüfungsleistung und die konkrete Anfertigungsdauer werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Sprache der Modulprüfung: Deutsch

Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern	Interreligiöses Ringseminar: 2 LP Prüfungsleistung: 1 LP Grundkurs IKTR: 2 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	5 Leistungspunkte
Dauer	Zwei Semester
Häufigkeit des Angebots	Grundkurs IKTR im Sommersemester; Interreligiöses Ringseminar im Wintersemester.
Empfohlenes Semester	Ab 2. Semester

Modultyp	Pflichtmodul im Teilstudiengang Evangelische Religion
Titel	Bibel und ihre Auslegung
Modulsigle	EvRLAG25 3
Qualifikationsziele	Vertiefte Kenntnisse der Bibel sowie der Geschichte Israels von den Anfängen bis in das antike Judentum und des entstehenden Christentums; Kompetenz zur selbstständigen synchronen und diachronen Analyse biblischer Texte im Rahmen ihrer literarischen Kontexte und historischen Entstehungssituation; Fähigkeit zur Verwendung der zentralen Hilfsmittel zur Exegese (Wörterbücher, Kommentare); exemplarische Kenntnis zentraler Themen biblischer Theologie, hermeneutisches Verständnis für die Bedeutung der historisch-kritischen Auslegung. Sensibilisierung für Probleme der Rezeptionsgeschichte (insbesondere des christlichen Antijudaismus).
Inhalte	Vertiefung der Kenntnisse zur Geschichte Israels von den Anfängen bis ins antike Judentum und des entstehenden Christentums; Einführung in die Methodik wissenschaftlicher Exegese von biblischen Texten: Einübung von syntaktisch-semantischer Textanalyse sowie diachroner Analyse der Textentstehung; Kenntnis biblischer Redeformen; vertiefte Kenntnis zentraler biblischer Texte (z. B. Dekalog; Bergpredigt; Gleichnisse Jesu; Römerbrief); Einblick in Schlüsselthemen biblischer Theologien (Gotteslehre, Anthropologie, Recht und Gerechtigkeit), des Ursprungs des Neuen Testaments im antiken Judentum (Jesus, Paulus); Herausforderungen der Hermeneutik am Beispiel des Verständnisses von biblischen Konzepten wie Tora, Messianismus, Bund, die in der jüdischen wie christlichen Rezeption eine zentrale Rolle spielen.
Lehrformen	Grundkurs Neues Testament: 2 SWS Grundkurs Altes Testament: 2 SWS
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme an der Übung Textwelten der Bibel in EvR25 1.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist Bestandteil des Teilstudiengangs Evangelischer Religion folgender Studiengänge: Pflichtmodul im Studiengang LAGS und LAS-G.
Modulabschluss	Voraussetzung zur Anmeldung zur Modulprüfung: Regelmäßige, aktive Teilnahme an den Grundkursen gemäß den Regelungen zu § 5 Absatz 3. Studienleistungen (bspw. Protokolle, schriftliche Hausarbeiten etc.) werden zu Beginn der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben. Art der Prüfung: Eine Klausur (45–60 Minuten) je Grundkurs. Die Prüfung wird im Anschluss an den Grundkurs AT und an den Grundkurs NT im Rahmen des Semesters abgenommen. Sprache der Modulprüfung: Deutsch
Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern	Grundkurs NT: 2 LP Grundkurs AT: 2 LP Modulprüfung: Zwei Modulteilprüfungen (je 1 LP) jeweils als Klausur (45–60 Minuten): 2 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	6 Leistungspunkte
Dauer	Zwei Semester

Häufigkeit des Angebots	Grundkurs NT im Sommersemester; Grundkurs AT im Wintersemester.
Empfohlenes Semester	Ab 2. Semester

Modultyp	Pflichtmodul im Teilstudiengang Evangelische Religion
Titel	Themen der Systematischen Theologie
Modulsigle	EvRLAG25 4
Qualifikationsziele	Verständnis für die Eigenart des Christentums und sein Verhältnis zu anderen Religionen; methodische Fähigkeiten für die eigenständige systematische Analyse von Quellentexten und Sekundärliteratur; Ausbildung eigener Urteilkraft anhand exemplarischer Grundfragen evangelischer Religion, Entwicklung von Dialogfähigkeit und reflektierter eigener Positionalität.
Inhalte	<p>Grundbegriffe der reformatorischen Theologie; Vermittlung historischer Kenntnisse der Ursprungsgestalt evangelischen Christentums; Überblick über Entwürfe systematischer Theologie unter den Bedingungen der Moderne; Grundzüge theologischer Ethik; Auseinandersetzung mit Religionsphilosophie und Religionskritik. Die Inhalte der systematischen Theologie werden im Grundkurs im Ausgang von ausgewählten Texten der Reformationsepoche und an exemplarischen Themenkomplexen vermittelt (Gottesverständnis und Menschenbild, Wesen des Christentums, Verhältnis von Glauben und Wissen, Eigenart der Christologie im Verhältnis zur jüdischen Messiaserwartung etc.).</p> <p>Geschichte der theologischen Hermeneutik; theologische und philosophische Theorien der Interpretation und des Verstehens; (religions-)soziologische Zugänge zum Problem des Verstehens und der Verständigung; Religionstheorie; religionstheologische Kulturhermeneutik; empirische Religionsforschung; Transformation von Religion und Religiosität in der Gegenwartsgesellschaft.</p>
Lehrformen	Grundkurs ST: 2 SWS Grundkurs Religionshermeneutik: 2 SWS
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreiche Teilnahme an EvR25 1.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist Bestandteil des Teilstudiengangs Evangelischer Religion folgender Studiengänge: Pflichtmodul im Studiengang LAGS und LAS-G.
Modulabschluss	<p>Voraussetzung zur Anmeldung zur Modulprüfung: Regelmäßige, aktive Teilnahme an den Grundkursen gemäß den Regelungen zu § 5 Absatz 3. Die konkreten Studienleistungen (bspw. Protokolle, Essays etc.) werden zu Beginn der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.</p> <p>Art der Prüfung: Essay (8–10 Seiten, max. Bearbeitungszeit 3 Monate) im Anschluss an den Grundkurs ST im Rahmen des Semesters. Die konkrete Anfertigungsdauer wird zu Beginn der Lehrveranstaltung durch die Lehrende/den Lehrenden bekannt gegeben.</p> <p>Sprache der Modulprüfung: Deutsch</p>
Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern	Grundkurs ST: 2 LP Grundkurs Religionshermeneutik: 2 LP Prüfungsleistung: 1 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	5 Leistungspunkte

Dauer	Zwei Semester
Häufigkeit des Angebots	Grundkurs ST im Sommersemester; Grundkurs Religionshermeneutik im Wintersemester.
Empfohlenes Semester	Ab 2. Semester

Modultyp	Pflichtmodul im Teilstudiengang Evangelische Religion
Titel	Kooperationsmodul II: Horizonte theologischer Reflexion
Modulsigle	EvRLAG25 K
Qualifikationsziele	Fachdidaktische Transformation fachwissenschaftlicher Erkenntnisse und Einsichten: In der Verschränkung von fachwissenschaftlicher und interreligiös angelegter fachdidaktischer Perspektive können die Studierenden Primärelemente fachwissenschaftlicher Erkenntnisse und Einsichten in elementarisierter Form für Schüler*innen zugänglich machen und in einem erschließenden Sinne je kontextbezogen aktualisieren. Studierende verfügen über grundlegende hermeneutische Kenntnisse. Kennenlernen eines exemplarischen Themas einer nichtchristlichen Religion.
Inhalte	Das Modul dient – über themenbezogene Kooperationen – der Verschränkung von fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Erkenntnissen und Einsichten in u. a. folgenden Feldern: Exemplarische fachwissenschaftliche Inhalte u. a.: Erschließung ausgewählter Themen aus dem Alten und Neuen Testament, Grundlagen biblischer Hermeneutik; Anschlussfähigkeit fachdidaktischer Perspektiven bei einer Kooperation mit der (interreligiös arbeitenden) Fachdidaktik. Das Seminar aus Islam oder Alevitentum soll eine Begegnung mit Islamischer bzw. Alevitischer Theologie eröffnen.
Lehrformen	Grundkurs Schriftauslegung AT/NT/CHT: 2 SWS (Kooperation mit Fachdidaktik) Seminar Islam oder Alevitentum: 2 SWS
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung ist die erfolgreiche Absolvierung der Module EvR25 1 und EvRLAG25 3.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist Bestandteil des Teilstudiengangs Evangelischer Religion folgender Studiengänge: Pflichtmodul im Studiengang LAGS und LAS-G.
Modulabschluss	Voraussetzung zur Anmeldung zur Modulprüfung: Regelmäßige, aktive Teilnahme am Grundkurs und am Seminar gemäß den Regelungen zu § 5 Absatz 3; zusätzliche Studienleistungen (bspw. Protokolle, Referate) werden zu Beginn der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben. Art der Prüfung: Klausur (45 Minuten) oder Mündliche Prüfung (15 Minuten) im Grundkurs Schriftenauslegung. Art der Prüfung wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Sprache der Modulprüfung: Deutsch
Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern	Grundkurs Schriftauslegung (AT/NT/CHT): 2 LP Prüfungsleistung: 1 LP Seminar Islam oder Alevitentum: 2 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	5 Leistungspunkte
Dauer	Zwei Semester
Häufigkeit des Angebots	Grundkurs Schriftenauslegung jedes Sommersemester; Seminar Islam oder Alevitentum jedes Semester.
Empfohlenes Semester	Ab 4. Semester

Modultyp	Pflichtmodul im Teilstudiengang Evangelische Religion
Titel	Grundlagen des theologischen Studiums
Modulsigle	EvRSek 1
Qualifikationsziele	<p>Einführende Kenntnisse der Evangelischen Theologie; Vertrautheit mit Leitfragen und Erkenntnisinteressen sowie Ausbildung eines Bewusstseins für den Zusammenhang der Disziplinen; Vertrautheit mit zentralen Themen und Argumentationsformen der systematischen Theologie.</p> <p>Grundkenntnisse zur Bibel sowie zur Entstehung, Geschichte des Judentums und des Christentums. Wahrnehmung der historischen und kulturellen Kontextualität biblischer Texte und ihrer Deutung; Bewusstsein für Tradition und Veränderung in ihrer historischen Komplexität. Vertrautheit mit zentralen Texten der christlichen Tradition. Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens, auch in der Verwendung einschlägiger Hilfsmittel.</p>
Inhalte	<p>Einführung in die Bibel: Überblick über die jüdische Bibel und christliche Bibeln; Einführung in Fragen der Bibelinterpretation (Hermeneutik). Überblick über die Geschichte Israels von den Anfängen bis in das Judentum des 1. Jh. (inkl. jüdischer Feste) und Entstehung und Geschichte des frühen Christentums. Bibelkundliche Erschließung zentraler Texte aus dem Alten und Neuen Testament und ihres historischen und kulturellen Kontextes. Einblick in Literaturformen, zentrale theologische Themen und in die Gedankenwelt der Bibel.</p> <p>Überblick über aktuelle Entwürfe systematischer Theologie in Auseinandersetzung mit Religionsphilosophie und Religionskritik; Grundzüge theologischer Ethik; Dialog mit den Wissenschaften. Grundkenntnisse im Blick auf ausgewählte Texte der Reformationsepoche, gegenwärtige Aneignung theologischer Tradition an exemplarischen Themenkomplexen (Gottesverständnis und Menschenbild, Wesen des Christentums, Verhältnis von Glauben und Wissen, Christologie im Verhältnis zum Judentum und/oder zum Islam, Grundlegung der Ethik und exemplarische Handlungsfelder).</p>
Lehrformen	Übung Textwelten der Bibel: 2 SWS Proseminar ST: 2 SWS
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist Bestandteil des Teilstudiengangs Evangelische Religion: Pflichtmodul im Studiengang LASEk.
Modulabschluss	<p>Voraussetzung zur Anmeldung zur Modulprüfung: Regelmäßige, aktive Teilnahme an den oben genannten Veranstaltungen gemäß den Regelungen zu § 5 Absatz 3, ggf. Erbringen von Studienleistungen. Umfang und Art von Studienleistungen werden zu Beginn der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.</p> <p>Art der Prüfung: Klausur im Anschluss an die Übung Textwelten (90 Minuten) im Rahmen des Semesters.</p> <p>Sprache der Modulprüfung: Deutsch</p>
Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern	Übung Textwelten der Bibel: 2 LP Proseminar ST: 3 LP Prüfungsleistung: 2 LP

Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	7 Leistungspunkte
Dauer	Zwei Semester
Häufigkeit des Angebots	Übung jedes Wintersemester; Proseminar ST jedes Sommersemester.
Empfohlenes Semester	Ab 1. Semester

Modultyp	Pflichtmodul im Teilstudiengang Evangelische Religion
Titel	Christentum in Gegenwart und Geschichte
Modulsigle	EvRSek25 2
Qualifikationsziele	Grundwissen in Kernbereichen evangelischer Theologie; Erwerb von methodischen Fähigkeiten für die eigenständige Analyse von Quellentexten und der einschlägigen Sekundärliteratur, Ausbildung einer eigenen Urteilskraft in den Angelegenheiten der Religion, Stärkung der kommunikativen Kompetenz und Entwicklung der Fähigkeit zur Präsentation selbstständig erworbener Erkenntnisse.
Inhalte	Erwerb von kirchen- und theologiegeschichtlichem Grundwissen. Kenntnisse der Methoden historisch-theologischen Arbeitens und Fähigkeit, diese anhand von zunächst angeleiteter und sodann eigenständiger Analyse von ausgewählten, auch griechischen Quellentexten zu erproben. Sicherer Umgang mit Fachliteratur und Hilfsmitteln (Bibliographien, Lexika, Spezialuntersuchungen, Datenbanken). Erwerb von Urteilsvermögen bezüglich theologischer Fragestellungen und Argumentationen in ihren historischen Kontexten. Erwerb von Grundwissen in Dogmatik, Ethik und Religionsphilosophie; Ausbildung eigener Urteilskraft in den Angelegenheiten der Religion; Stärkung der kommunikativen Kompetenz und Ausbildung der Fähigkeit zur eigenständigen wissenschaftlichen Arbeit und zur Präsentation von Ergebnissen. Erarbeitung philologischer Kompetenz im Umgang mit griechischen Texten im Umfang des Graecums.
Lehrformen	Proseminar CHT Griechisch: 2 SWS Vorlesung ST: 2 SWS Vorlesung CHT: 2 SWS
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreiche Teilnahme an EvR G. Voraussetzung für die Teilnahme am Proseminar CHT ist die erfolgreiche Absolvierung der Sprachlehrveranstaltung Neutestamentliches Griechisch (EvR G).
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist Bestandteil des Teilstudiengangs Evangelische Religion: Pflichtmodul im Studiengang LASEk.
Modulabschluss	Voraussetzung zur Anmeldung zur Modulprüfung: Regelmäßige, aktive Teilnahme am Proseminar gemäß den Regelungen zu § 5 Absatz 3, aktive Teilnahme an den Vorlesungen, ggf. Erbringen von Studienleistungen. Umfang und Art von Studienleistungen werden zu Beginn der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben. Art der Prüfung: Prüfung im Anschluss an das Proseminar CHT: Übersetzungsklausur (120 Minuten) im Rahmen des Semesters. Sprache der Modulprüfung: Deutsch
Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern	Proseminar CHT mit Griechisch: 2 LP Prüfungsleistung Übersetzungsklausur: 3 LP Vorlesung ST: 2 LP Vorlesung CHT: 2 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	9 Leistungspunkte

Dauer	Zwei Semester
Häufigkeit des Angebots	Proseminar CHT jedes Wintersemester; Vorlesung CHT und ST jedes Semester.
Empfohlenes Semester	Ab 3. Semester

Modultyp	Pflichtmodul im Teilstudiengang Evangelische Religion
Titel	Biblische Exegese
Modulsigle	EvRSek25 3
Qualifikationsziele	<p>Kenntnisse der Methoden historisch-kritischer Exegese und Fähigkeit, diese an exemplarischen Texten anzuwenden. Vertiefte Kompetenz mit grundlegenden Hilfsmitteln der Exegese (z. B. Evangeliensynopse, Bibellexika, Kommentare) umzugehen. Erwerb eines Urteilsvermögens zu exegetischen Fragestellungen und der Fähigkeit, sich eigenständig mit der Forschungsliteratur auseinanderzusetzen. Vertiefte Auseinandersetzung mit den ursprachlichen Quellen (Neues Testament) zwecks ihrer textgeschichtlichen und theologischen Verortung. Ausbildung des Bewusstseins für die historische Bedingtheit biblischer Texte und für Fragen ihrer Hermeneutik. Fähigkeit zur präzisen Präsentation komplexer Sachverhalte in Aufnahme von geschichts- und literaturwissenschaftlichen Erkenntnissen und theologischen Denkfiguren.</p>
Inhalte	<p>Das Modul besteht aus aufeinander aufbauenden Lehrveranstaltungen zum Neuen (Proseminar) und Alten Testament (Seminar). Die Vorlesungen vermitteln Überblickswissen zur Religionsgeschichte, zur Geschichte Israels, des frühen Juden- und des frühen Christentums, zu größeren Schriftkomplexen wie der Weisheitsliteratur oder den Evangelien bzw. zu biblisch-theologischen Fragen, d. h. der Theologie, Anthropologie oder Christologie.</p> <p>Im NT-Proseminar werden die synchronen und diachronen Methoden der historisch-kritischen Exegese eingeführt und eigenständig angewendet anhand der Analyse des griechischen Textes. So werden die grundlegenden Annahmen zur Entstehung des Neuen Testaments nachvollziehbar; vermittelt werden Grundkenntnisse zum historischen Jesus und zur neutestamentlichen Zeitgeschichte. Im AT-Seminar erfolgt eigenständige Anwendung der erlernten Methoden an alttestamentlichen Texten in Verbindung mit wechselnden Themen (z. B. Festtraditionen Israels, Schöpfung oder Gebet). Vertiefte Auseinandersetzung mit Forschungsliteratur. Textgrundlage sind deutsche Bibelübersetzungen.</p>
Lehrformen	<p>Vorlesung NT: 2 SWS Vorlesung AT: 2 SWS Proseminar NT: 2 SWS Seminar AT: 2 SWS</p>
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme am Modul EvR G und die erfolgreich abgeschlossene Übung Textwelten in EvRSek 1.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist Bestandteil folgender Studiengänge: Pflichtmodul im Teilstudiengang Evangelische Religion im Rahmen des Lehramtsstudiengangs LASEk.

Modulabschluss	<p>Voraussetzung zur Anmeldung zur Modulprüfung: Regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar und am Proseminar gemäß den Regelungen zu § 5 Absatz 3, aktive Teilnahme an den Vorlesungen, ggf. das Erbringen von Studienleistungen. Umfang und Art von Studienleistungen werden zu Beginn der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.</p> <p>Art der Prüfung: Hausarbeit (im Umfang von 40.000 Zeichen, max. Bearbeitungszeit 3 Monate) im Anschluss an das Proseminar NT im Rahmen des Semesters. Die konkrete Anfertigungsdauer wird zu Beginn der Lehrveranstaltung durch die Lehrende/den Lehrenden bekannt gegeben.</p> <p>Sprache der Modulprüfung: Deutsch</p>
Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern	Vorlesung NT: 2 LP Vorlesung AT: 2 LP Proseminar NT: 3 LP Prüfungsleistung: 2 LP Seminar AT: 3 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	12 Leistungspunkte
Dauer	Zwei Semester
Häufigkeit des Angebots	Proseminar NT jedes Sommersemester; Seminar AT jedes Wintersemester; Vorlesung NT und Vorlesung AT jedes Semester.
Empfohlenes Semester	Ab 2. Semester

Modultyp	Pflichtmodul im Teilstudiengang Evangelische Religion
Titel	Kooperationsmodul II: Horizonte theologischer Reflexion
Modulsigle	EvRSek25 K
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden erwerben ein Grundverständnis für hermeneutische Zugänge in verschiedenen religiösen Traditionen und Theologien und entwickeln die Fähigkeit, religiöse Texte aus interreligiöser Perspektive zu analysieren, zu kontextualisieren und Mehrdeutigkeiten in der Auslegung zu erkennen und kritisch zu reflektieren. Sie haben ein erstes Urteilsvermögen zur (Un-)Überbrückbarkeit der ausgewiesenen Unterschiede erworben, reflektieren die Beziehungen zwischen den religiösen Traditionen und verfügen über die Fähigkeit zu einem kritischen Selbstverständnis sowie über die Kompetenz zur Vermittlung von Respekt und Toleranz gegenüber anderen Religionen. Sie stärken ihre Dialogkompetenz, indem sie unterschiedliche religiöse Traditionen wertschätzend vergleichen und Verstehensprozesse in einem pluralistischen Kontext gestalten. In der Verschränkung von interreligiöser fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Perspektive können die Studierenden Primärelemente fachwissenschaftlicher Erkenntnisse und Einsichten in elementarisierte Form für Schüler*innen zugänglich machen und in einem erschließenden Sinne je kontextbezogen aktualisieren. Vertiefung eines theologischen Themas in der eigenen Religion.</p>
Inhalte	<p>Im Seminar „Interreligiöse Hermeneutik“ erwerben die Studierenden der beteiligten Theologien gemeinsam grundlegende Kompetenzen zur methodengeleiteten Auseinandersetzung mit religiösen Grund- und Bekenntnistexten und diskutieren moderne Herausforderungen. Gemeinsamkeiten und Unterschiede der verschiedenen religiösen Traditionen im Umgang mit ihren Bekenntnisschriften werden kontextsensibel präsentiert und diskutiert. Die interreligiös arbeitende Fachdidaktik reflektiert die im Seminar „Interreligiöse Hermeneutik“ gewonnenen fachwissenschaftlichen Erkenntnisse und Einsichten aus ihrer Perspektive. Hermeneutik wird dabei als umfassender Verstehensprozess verstanden, der neben der Textauslegung auch religiöse Rituale, Symbole, Emotionen, Praktiken und kulturelle Ausdrucksformen einschließt.</p> <p>Das Seminar in einem Fach der eigenen Religion dient der Erweiterung fachspezifischer theologischer Reflexionsfähigkeit.</p>
Lehrformen	<p>Seminar AT/NT/CHT oder PT: 2 SWS Seminar Interreligiöse Hermeneutik (ST/PT – FB Religionen): 2 SWS</p>
Unterrichtssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul EvRSek25 K ist der erfolgreiche Abschluss der Module EvRSek 1 und EvRSek3 und EvR G.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist Bestandteil des Teilstudiengangs Evangelischer Religion folgender Studiengänge: Pflichtmodul im Studiengang LASEK.

Modulabschluss	<p>Voraussetzung zur Anmeldung zur Modulprüfung: Regelmäßige, aktive Teilnahme an den Seminaren gemäß den Regelungen zu § 5 Absatz 3, ggf. Erbringen von Studienleistungen. Umfang und Art von Studienleistungen werden zu Beginn der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.</p> <p>Art der Prüfung: Hausarbeit (im Umfang von ca. 40.000 Zeichen, max. Bearbeitungszeit 3 Monate) im Anschluss an das Seminar Interreligiöse Hermeneutik im Rahmen des Semesters. Die konkrete Anfertigungsdauer wird zu Beginn der Lehrveranstaltung durch die Lehrende bzw. den Lehrenden bekannt gegeben.</p> <p>Sprache der Modulprüfung: Deutsch</p>
Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern	Seminar AT/NT/CHT oder PT: 3 LP Seminar Interreligiöse Hermeneutik: 3 LP Prüfungsleistung: 2 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	8 Leistungspunkte
Dauer	Ein Semester
Häufigkeit des Angebots	Seminar Interreligiöse Hermeneutik jedes Sommersemester; Seminar AT/NT/CHT oder PT jedes Semester.
Empfohlenes Semester	Ab 4. Semester

Modultyp	Pflichtmodul im Teilstudiengang Evangelische Religion im Rahmen des Bachelorstudiums für das Lehramt für Sonderpädagogik mit der zusätzlichen Profilbildung für die Sekundarstufe II; Wahlpflichtmodul im Teilstudiengang Evangelische Religion für das Lehramt für die Sekundarstufe I und II (Stadtteilschulen und Gymnasien) (LASEk), das Lehramt an berufsbildenden Schulen (LAB), das Lehramt für Sonderpädagogik mit der Profilbildung Sekundarstufe (LAS-Sek), das Lehramt an Grundschulen (LAGS), das Lehramt für Sonderpädagogik mit der Profilbildung Grundschule (LAS-G)
Titel	Abschlussmodul B.Ed. Evangelische Religion
Modulsigle	B.Ed. Evangelische Religion
Qualifikationsziele	Eigenständige Erarbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung und selbstständige Erschließung von Literatur, fächerübergreifende Abschlussorientierung, Abfassung der Bachelorarbeit.
Inhalte	Vertiefte Thematik aus einem Teilfach der Theologie (AT/NT/CHT/ST/PT/IKTR).
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreich erbrachte Module im Umfang von 120 LP im gesamten Studiengang.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist Bestandteil des Teilstudiengangs Evangelischer Religion folgender Studiengänge: <ul style="list-style-type: none"> • Pflichtmodul für das Lehramt für Sonderpädagogik mit der zusätzlichen Profilbildung für die Sekundarstufe II; • Wahlpflichtmodul für das Lehramt für die Sekundarstufe I und II (Stadtteilschulen und Gymnasien) (LASEk); • das Lehramt für Sonderpädagogik mit der Profilbildung Sekundarstufe (LAS-Sek); • das Lehramt an berufsbildenden Schulen (LAB), das Lehramt an Grundschulen (LAGS); • das Lehramt für Sonderpädagogik mit der Profilbildung Grundschule (LAS-G).
Modulabschluss	Voraussetzung zur Anmeldung zur Modulprüfung: Entsprechend den Voraussetzungen zur Teilnahme. Das Abschlussmodul wird mit der Bachelorarbeit (Bearbeitungszeit: 300 Stunden) abgeschlossen. Art der Prüfung: Bachelorarbeit (ca. 25–30 Seiten), mit einer Bearbeitungszeit von vier Monaten. Der konkrete Prüfungsumfang wird vorab festgelegt. Sprache der Modulprüfung: i. d. R. Deutsch
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	10 Leistungspunkte
Dauer	Ein Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Empfohlenes Semester	6. Semester

Zu § 22
Inkrafttreten

Diese Fachspezifischen Bestimmungen treten am Tag nach der Veröffentlichung als Amtliche Bekanntmachung der Universität Hamburg in Kraft. Sie gilt erstmals für Studierende, die ihr Studium zum Wintersemester 2025/2026 aufnehmen.

Hamburg, den 11. Februar 2026
Universität Hamburg